



DEW21

Starke Seiten für Dortmund

lokalpatriot  
16.3

## INHALT

---

UPCYCLING	04
TRASH UP! IM DEPOT	09
BAUSTELLENBLICK	10
UNIVERSUM	12
BUCHSTABENSUPPE	16
KULTURAKTIV	18
LEBENDE FANTASIE	20
RUHRGEBIETSKUNST	22
KULTUR	23

## Nichts ist beständiger als der Wandel, wusste schon der griechische Philosoph Heraklit vor fast 2 500 Jahren.

Gerade in einer pulsierenden Großstadt wie Dortmund ist Veränderung für uns alltäglich. Da leben Kreative neue Trends wie das Upcycling und regen damit zum Nachdenken an. Aus Alt mach Neu heißt es aber auch an den verschiedensten Stellen in unserer Stadt, wenn die Lebensadern für die Energie- und Wasserversorgung erneuert werden müssen. Schließlich sollen rund 7 000 Kilometer Strom- und rund 4 000 Kilometer Gas- und Wasserleitungen jederzeit „gut in Schuss“ sein.

Eine der ganz großen Herausforderungen für die soziale Stadtgesellschaft ist sicher die Zuwanderung von Menschen aus aller Welt, die in unserer Stadt eine neue Heimat zu finden hoffen. Hier sind Hilfe und Unterstützung gefragt. Und nicht zuletzt zeigen die bevorstehenden kulturellen Großveranstaltungen DEW21-Museumsnacht und Kunstpreis, für wie viel Bewegung Kunst und Kultur in Dortmund sorgen. Bewegen Sie sich mit und lassen Sie sich bewegen. Es lohnt sich!

### Impressum

**Herausgeber** Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Unternehmenskommunikation, Günter-Samtlebe-Platz 1, 44135 Dortmund → **Verantwortlich für den Inhalt** Dr. Martina Sprotte (V.i.S.d.P.) → **Redaktion und Texte** Gabi Dobovisek (Redaktionsleitung), Jana-Larissa Marx, Wolfgang Bödeker → **Konzept, Gestaltung und Realisation** act&react Werbeagentur GmbH → **Fotos** Mark Ansorg (S. 12, 13, 14), Lisa Maruhn (S. 23), Frauke Schumann (S. 4, 5, 6, 7, 8, 11, 22), PANTAO (Titel, S. 19)

# UPCYCLING

## WAS HAT ES MIT DEM NEUEN TREND AUF SICH?

Von der Dekofee bis zum urbanen Hipster – heute bewegt Upcycling die Kreativszene. Die Idee, die dahinter steckt: Müll war gestern. Statt ihn zu entsorgen, machen wir daraus wieder nützliche, sogar schönere Dinge. Beim „Upcycling“ (engl.: aufwerten) werden die „Abfälle“ unter nachhaltigen Gesichts-

punkten als Material für die Schaffung neuer, hochwertigerer Produkte und Kunstobjekte verwendet. So entstehen aus Fahrradmänteln und -schläuchen Gürtel, Altpapierreste kommen als Lampenschirme zu neuen Ehren und aus Tetrapaks entstehen ganze Bücherborde.





Individualität ist dabei Trumpf: Wer den Charme des Gebrauchten entdeckt und zu nutzen weiß, gewinnt ein echtes Einzelstück. Aber Upcycling ist weitaus mehr. Es ist nicht nur neue Mode oder Lebenseinstellung, auch die Umweltvorteile liegen auf der Hand: Wer Gebrauchtem Neues abgewinnen kann, schont Ressourcen, verlängert Produktlebenszyklen und vermeidet Abfall, denn jedes „alte Schätzchen“, dem neues Leben eingehaucht wird, ist ein Teil weniger in der Müllverbrennungsanlage und ein Prachtstück weniger im Schrank, das neu produziert wird.

Erstmals verwendet worden sein soll der Begriff übrigens schon im Jahr 1994 von Reiner Pilz. Der Ingenieur, der heute Einrichtungen für Läden und Privaträume entwirft und dabei viel Wert auf die Verwendung bereits existierender Materialien legt, kritisierte in seinem damaligen Fachartikel die Abfallrahmenrichtlinien und das Baustoffrecycling,

das für ihn zu einer Abwertung des ursprünglichen Materials führt. Stattdessen plädierte er dafür, vorhandene Rohstoffe aufzuwerten („upcycling“). Im Jahr 2005 lieferten Michael Braungart und William McDonough einen weiteren Denkanstoß und schubsten die Idee weiter an. Der Chemiker und der Architekt beschäftigten sich in ihrem Buch „Einfach intelligent produzieren“ mit alternativen Produktkreisläufen, die den üblichen Zyklus von Kaufen, Benutzen und Wegschmeißen durchbrechen.

Heute wächst die Szene aus Kreativen, die sich einer nachhaltigeren Produktion von Mode und Design verpflichtet fühlen, weiter an. Auch wenn Upcycling die Frage industrieller Materialkreisläufe nicht im Handstreich löst: Kritisch über das eigene Konsumverhalten nachzudenken lohnt allemal – und wenn es zunächst „nur“ dem ausgefransten Lieblingspulli zu einer zweiten Karriere verhilft.

Als kluge Art der Müllverwendung und -vermeidung ist Upcycling nicht nur neue Mode, sondern Lebenseinstellung: **eine Absage gegen die Wegwerfgesellschaft.**

# GELIEBTE SCHÄTZE NEU ENTDECKEN

---

Im November findet in Dortmund die erste Upcycling-Messe statt. Aber was verbirgt sich hinter dem neuen Zauberwort? lokalpatriot hat drei Ausstellern schon im Vorfeld über die Schulter geguckt und mit ihnen über kreative Ideen, Design aus alten Hüten und ihre ganz persönlichen Inspirationsquellen gesprochen.

## HEIDE KEMPER GIBT GLAS

Ob altes Fensterglas, Weinflasche oder Flachmann: Heide Kemper verformt Glas und macht es zu etwas ganz Besonderem. Neben künstlerischen Einzelstücken lässt sie perfekt designte Schalen oder Vasen entstehen, altes Fensterglas verschmilzt zu edlen Bildobjekten.

Bereits in ihrem Design-Studium an der FH Dortmund war die Künstlerin von der dort vorhandenen Glaswerkstatt und dem vielseitigen Werkstoff fasziniert. Als mit dem „Fusing“ eine in den USA entwickelte neue Technik der Glasverschmelzung nach Europa kam, war sie sofort begeistert und es war klar: Ein Brennofen musste her. Hinzu kam ein mehrmonatiges Praktikum bei Detlef Tanz, einem der deutschen Pioniere des „Fusings“, in dem sie erste eigene Erfahrungen mit dem Schmelzen von Glas sammelte.

Bereits Mitte der Neunziger gehörte sie damit zu den ersten deutschen Kreativen, die sich mit

dem Upcycling von Glas beschäftigten. „Erstmal pure Zweckmäßigkeit“, erzählt sie, „denn während des Studiums war Geld knapp und Glas teuer. So wurden alte Wein- und Sektflaschen für mich ideale Testobjekte.“ Alte, verformte Flaschen waren auch Inspiration für ihre erste große Installation „Fliehende“, die sich mit den Flüchtlingsströmen in Goma auseinandersetzt. „Zwar kann Glas heute effektiv recycelt werden“, so Kemper, „aber Upcycling ist mehr. Dass Menschen heute individuelles Design in scheinbar Nutzlosem entdecken, finde ich wichtig.“

Über die erste Trash Up!-Messe im Depot, deren Mitinitiatorin sie ist, freut sich Heide Kemper deshalb besonders. Neben den Glasobjekten, die sie in ihrem Atelier im Depot ausstellt und anbietet, können sich Teilnehmer ihrer „Glas Fusing“-Workshops vor Ort sogar selbst davon überzeugen: Scherben bringen Glück.

→ [www.heidekemper.de](http://www.heidekemper.de)

## FROLLEIN FRITZ MÖBLIERT

„Upcycling bedeutet für mich, den Dingen ein anderes Kleid zu geben“, erklärt Petra Komorowski. „Im Gegensatz zum Recycling, das ihnen eine andere Aufgabe gibt.“ Ersterem hat sich die gelernte Modistin, die nach ihrem Designstudium zunächst viele Jahre das Schmuckgeschäft Klunker geführt hat,



→ **Heide Kemper** verformt Glas und macht es zu etwas ganz Besonderem.



→ **Frollein Fritz** entwickelt aus verschiedenen Dingen Lampen, Bilder, Möbel und Objekte.



→ **Thomas Zigahn** hat nicht nur für vieles Verwendung, er hält auch Workshops und Vorträge.

bereits vor mehr als 20 Jahren verschrieben. Vor drei Jahren hat sie sich dann in der Stubengasse 30 niedergelassen und „Frollein Fritz“ eröffnet. Vor allem Lampen, aber auch Bilder, Möbel und Objekte werden hier von ihr aus Dingen entwickelt, die andere ausrangiert haben. Ihr Ausgangsmaterial findet sie auf Flohmärkten. Sie nutzt aber auch bestehende Netzwerke von Firmen, die entrümpeln, manche findet sie ganz einfach auf der Straße am Wegesrand. „Zusätzlich gibt es noch ganz zauberhafte Menschen, die mir ab und an schrullige Sachen vor die Tür stellen, die ich für meine Arbeit gut gebrauchen kann“, erzählt sie. Was dann folgt, ist eine Kombination aus gelerntem Handwerk und Erfindergeist. Als Hutmacherin waren Lampenschirme „allein formal betrachtet“ naheliegend. Ordentlich aufgehübscht und zu neuem Leben erweckt kann sie jeder in ihrem Laden erwerben. Wer geliebte Möbelstücke ummodellieren möchte, ist ebenfalls an der richtigen Adresse und kann sie bei ihr abgeben und gestalten lassen. Sind sie gar zu sperrig, kreierte das Frolleinwunder auch per Hausbesuch Neues aus Altem.

Und da Upcycling auch immer eine Prise Sensationsbewusstsein mit sich bringt, kann man bei Komorowski Workshops buchen, die von Einzelnen genauso wie von Schulen besucht werden. Hier lernt sich's – ohne Dogma und ganz nebenbei – kreativ und ein Stückchen bewusster mit unser aller Rohstoffen umzugehen.

→ [www.facebook.com/frolleinfritz](http://www.facebook.com/frolleinfritz)

## THOMAS ZIGAHN TANZT AUF RUINEN

Ein Statement gegen die Wohlstandsgesellschaft und ihre Müllproduktion möchte Zigahn allein

schon mit dem Namen seines Upcycling-Labels „Tanz auf Ruinen“ abgeben. Nach seinem Studium der Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften und mehreren Berufsjahren in der offenen Jugendarbeit hat er sich heute als freischaffender Künstler etabliert. Seine Upcycling-Produkte sind seit April 2014 im Netz zu haben. Seit anderthalb Jahren ist die Rheinische Straße 137 seine neue Heimatbasis, direkt neben den Urbanisten, für die er sich engagiert. Hier ist auch die Idee für das Upcycling-Festival Trash Up! entstanden. „Bundesweit gibt es bisher nur zwei Messen dieser Art und in NRW sind wir die ersten“, betont er nicht ohne Stolz. Als Mit-Organisator hat er mit der Akquise der Aussteller gerade alle Hände voll zu tun.

In seinem Dortmunder Laden ist er immer dienstags erreichbar, sein Kontakttag, an dem Interessierte in seinen Upcycling-Schätzen stöbern, Arbeiten in Auftrag geben oder Abgelegtes vorbeibringen. Dabei hat Zigahn für vieles Verwendung. Da werden Einweg-Papptonnen zur idealen Schallplattenaufbewahrung, aus alten Atlanten entstehen Lieblingssorte-Medaillons und 3,5 Zoll-Disketten verwandeln sich in Notizblock-Hüllen. Schon der Laden ist Programm und mit einfachsten Mitteln konzipiert. „Die Einrichtung hat gerade mal 100 Euro gekostet. Die schwarzen Regale kommen aus einem Baumarkt, der sie nicht mehr gebraucht hat, weil sein Farbkonzept auf Weiß umgestellt wurde“, erklärt er. So einfach kann Nachhaltigkeit sein!

Ganz klar, er möchte seine Ideen verbreiten. Deshalb bietet Zigahn Workshops an und hält Vorträge zum Thema Upcycling, z. B. im pädagogischen Bereich im „Eine Welt Netzwerk“ der Erzieherinnen.

→ [www.tanzaufruinen.de](http://www.tanzaufruinen.de)

# TRASH UP! FESTIVAL IM DEPOT

Und wo würde ein Trash Up!-Treffen besser hinpassen als auf 2000 Quadratmeter nachhaltig umfunktionierter Industriefläche? Deshalb findet das erste Dortmunder Upcycling-Festival auch in Kooperation mit den Urbanisten und mit Unterstützung von DEW21 am 12. und 13. November im Depot an der Immermannstraße 29 statt, wo früher die Straßenbahnen kursierten.

Herzstück der Veranstaltung ist eine „Markthalle“, die die ganze Bandbreite upgecyclter Waren und Produkte zeigt – von nützlich über dekorativ bis entzückend.

Im Vortragsprogramm stellen Akteure aus der Upcycling-Szene ihre Projekte, Erfahrungen und Geschäftsideen vor. Das im Depot ansässige sweetSixteen-Kino zeigt Kurzfilme und Dokumentationen rund ums Thema.

Bei so vielen Fakten für ein bewussteres Wirtschaften kommt das Festival-Cafe gerade recht. Hier kann bei leckerem Essen und Trinken angeregt diskutiert oder entspannt über das Thema Nachhaltigkeit sinniert werden. Wer selbst „Hand anlegen will“, kann außerdem in Workshops unter fachkundiger Anleitung angeblichen Abfall in wertvolle neue Produkte transformieren. Frei nach dem Motto der Macher: Ganz ohne geht nicht, aber weniger ist auch schon viel.

→ [www.trashup-dortmund.de](http://www.trashup-dortmund.de)

# BAUSTELL

## 5 000 Projekte im Jahr in Dortmund

Erst ist ein wenig Geholper und Brummen zu hören, dann schleicht ein Bagger mit einem zwei Tonnen schweren Rohrstück über einen Feldweg in Dortmund-Berghofen zu einem drei Meter tiefen Schachtbauwerk. Den von den Veränderungen völlig unberührten tierischen Bewohnern der benachbarten Pferdewiese entlockt es nur einen interessierten Blick, doch so mancher Anwohner hat wegen Bauverkehr und Lärm die eine oder andere Falte auf der Stirn. Grund für Tiefbau per Bagger und Rohrverlegearbeiten ist ein Sanierungsprojekt für das Wassertransportnetz, um auch in Zukunft im Dortmunder Süden einen störungsfreien Netzbetrieb und eine zuverlässige Versorgung sicher zu stellen. Knapp elf Millionen Euro Investitionsvolumen, fünf Teilprojekte und ein Umsetzungszeitraum bis 2021 – in dieser Größenordnung bewegt sich das Projekt der Dortmunder Netz GmbH (DONETZ). Für die erfolgreiche Umsetzung dieser und der weiteren rund 5 000 Maßnahmen, die die DEW21-Netztochter jährlich im Rahmen des Netzneubaus, der Erneuerung und Instandhaltung durchführt, sind detaillierte Planungen und Abstimmungen notwendig.

Dazu werden im Vorfeld Gespräche mit sämtlichen Beteiligten – von Grundstückseigentümern über verschiedene Ämter der Stadt Dortmund bis hin zur Verkehrs-sicherung – geführt, um die Rahmenbedingungen für die Bauprojekte abzustecken. Dazu gehört auch die entscheidende Frage, welche Bauweise genutzt werden kann. Im Idealfall können die Arbeiten in geschlossener Bauweise durchgeführt werden, sodass nur punktuelle Gruben notwendig sind. So auch beim aktuell durch-

geführten Sanierungsprojekt: Im sogenannten Relining wird die neue Transportleitung verlegt, indem sie in eine bestehende mit größerem Durchmesser eingezogen wird.

Doch nicht überall ist dies aufgrund von Lage und Materialart der jeweiligen Leitung oder durch die



# LENBLICK

Umgebung möglich. So können auch mal denkmalgeschützte Platanen oder ein ehemaliges Bombenwurfgebiet dafür sorgen, dass die Arbeiten in offener Bauweise durchgeführt werden. Je nach Straßenlage kann es dann zu geänderten Verkehrsführungen kommen. Gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und externen Verkehrstechnikern sucht DONETZ dann

nach Möglichkeiten, um den Verkehrsfluss u. a. durch Fahrbahnverengungen oder Baustellenampeln aufrechtzuerhalten. Vollsperrungen werden erst als letzte Möglichkeit genutzt. Im Zuge der Verkehrsplanung werden auch immer Polizei und Feuerwehr hinzugezogen, da die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge zu jeder Zeit gegeben sein muss.



Von den eigentlichen Arbeiten bekommen die Haushalte, was die Versorgung angeht, in der Regel nichts mit, denn durch entsprechende Umschaltungen und Umleitungen im Versorgungsnetz kommen Strom, Gas und Wasser auch weiterhin bei ihnen an. Und wenn doch einmal für kurze Zeit unterbrochen werden muss, geschieht dies in der Regel nach Absprache mit den Kunden oder zu einer verbrauchsarmen Zeit. Sind die neuen Leitungen an das vorhandene Netz angeschlossen, werden die Oberflächen wiederhergestellt und von den Arbeiten ist nichts mehr zu spüren – und für die tierischen Nachbarn in Berghofen gibt es wieder einen Feld- statt Baustellenblick.

→ **Wasserwege:** 2100 Kilometer Wassernetz müssen kontinuierlich erneuert werden.

**Zugegeben: Heute gibt es fast nichts, was nicht gecastet wird: Aber gleich ganze Planeten? Und was macht das „gewisse Etwas“ aus, das einen Stern heller leuchten lässt als andere?**

# EIN UNIVERSUM FÜR ALLE

Zuwandererkinder gestalten im  
Filmprojekt die Welt von Morgen

Zurzeit heißt es in der kulturellen Bildungsetage U2 des Dortmunder U-Turms „Das Universum sucht den Superplaneten“. 19 Schülerinnen und Schüler aus aller Welt drehen hier einen Science-Fiction-Film.

Am Filmset herrscht hektische Betriebsamkeit und es wimmelt nur so von Aliens, Technik und Materialien. Da entstehen aus Pralinenhüllen goldglänzende Scheinwerferkulissen, Lollis werden zu Zeichentrickfiguren umfunktioniert und Roboter bewegen sich mit Papptüten-Köpfen am staunenden Besucher vorbei. Das Universum der Schüler ist bunt und vielfältig, nur grimmige Außerirdische und intergalaktische Schurken sucht man vergeblich. Der Grund ist einfach: Die Schüler aus Auffangklassen möchten das Böse nicht um sich haben. „Viele von ihnen kommen aus Krisengebieten und haben Tod und Vertreibung erlebt“, erklärt Maria Backhaus-Görges. Die ehemalige Schulleiterin engagiert sich seit zwei Jahren ehrenamtlich für das Kulturprojekt in der U2, zu dessen Gründerinnen sie gehört.





Mustafa ist aus Syrien nach Deutschland gekommen. Weil er gerne gestaltet, baut er gerade am Bühnenbild mit. „Oft ist er aber auch müde, bekommt Kopf- oder Bauchschmerzen. Die Schüler kämpfen auf ganz unterschiedliche Weise gegen ihre Traumata an“, so Backhaus-Görges. Immer häufiger kommen sie wie Mustafa unbegleitet ohne ihre Eltern in unser Land. „Die Schule ist für sie dabei ein wichtiger Schutzraum“, betont ihre Lehrerin Beate Voß von der Robert-Koch-Realschule. Zurzeit werden rund 3 500 Schülerinnen und Schüler in Dortmunder Auffangklassen betreut. „Als erste Anlaufstelle für neu aus dem Ausland zugewanderte Kinder und Jugendliche ermöglichen sie ihnen, heimisch zu werden und schnell die deutsche Sprache zu lernen“, erklärt sie. In den Auffangklassen sind Kinder und Jugendliche aus EU-Ländern, aber eben auch aus Nigeria, Ghana, dem Irak, Syrien und dem Kosovo.

## DAS UNIVERSUM IM BAU

Drei Monate lang, immer dienstags, schrauben sie nun an ihrem ganz eigenen Universum. Gleich mehrere Planeten treten da in den Wettstreit. Gerade lassen die Kulissenbauer aus Bonbons und Pappmache eine 2 × 3 Meter große Kulisse für den Süßigkeitenplaneten entstehen. Im Nebenraum wird ein Trickfilm über den Pflanzenplaneten „Martin Aurora“ gedreht, für den ein grüner Handschuh zu einem fleischfressenden Gewächs umgemodelt wurde. Gleich gegenüber finden Filmaufnahmen vor einer neutralen grünen Leinwand statt, einem sogenannten „Greenscreen“. Kameramann Gerard von der Elfenbeinküste dreht hier mit sichtlicher Konzentration eine Szene mit seinen Mitschülern Iman, Adi und Vildan, einem spanisch-romanzösischen Schauspielerteam. Die Darsteller werden später freigestellt und der neutrale grüne

Hintergrund durch die vorher gebauten Kulissen ersetzt: Im Fachjargon nennt man das Stanzen. Bei all ihren Schritten – vom Drehbuch über das Filmfach bis zum künstlerischen Ausdruck – werden die Schüler von drei Dozenten der Bildungsetage angeleitet, die das Projekt begleiten.

## GEMEINSCHAFT STÄRKT

Sprachschwierigkeiten überwinden die 11 bis 16jährigen mit kosmischer Gelassenheit. Meist wird Englisch gesprochen, wo Worte fehlen, helfen Mimik und Gestik. Für einige Szenen haben die Schüler sogar kurzerhand eine Phantasiesprache entwickelt. „In den Projekten werden die Jugendlichen gemeinsam kreativ, tanken Selbstbewusstsein und stärken sich gegenseitig“, erklärt Mechthild Eickhoff, Leiterin der U2. „Unser Ziel ist, dass sie auch nach dem Projekt eigenständig zu uns kommen. Deshalb freut mich sehr, dass viele weiterhin – immer freitags – unsere offene Medienwerkstatt besuchen.“

Süßigkeiten-, Pflanzen- oder Roboterplanet? Wer die Wahl zum Superplaneten gewinnen wird, steht wohl erst fest, wenn Mustafa und seine „All-umfassenden“ Freunde zur Film Premiere im November über den roten Teppich zum Kino im U schreiten. Aber: Wenn alle gemeinsam friedfertig und engagiert am Universum werkeln, ist das vielleicht auch gar nicht mehr so wichtig.

→ [www.dortmunder-u.de/partner/kulturelle-bildung](http://www.dortmunder-u.de/partner/kulturelle-bildung)

Film Premiere der Dortmunder Schülerinnen und Schüler:  
22.11.2016 um 11 Uhr im Kino des Dortmunder U

Eintritt frei!



## FLÜCHTIG (von Katja Freese)

Inmitten des Januardunkels  
– der zerstörten Heimat entflohen –  
ziehen die ersten achtzig Menschen  
in die Schule um die Ecke ein

Verbarrikadiert, bewacht, verunsichert  
durchwarten sie den fremden Winter  
Schatten hinter regengrauen Fenstern,  
auf Wärme hoffend, ein neues Leben

Die Nachbarn, sie wollen Notlicht spenden,  
bauen Brücken hinaus, bringen Frühling  
Ich selbst will mittels Musik verbinden,  
eine gemeinsame Sprache schaffen

Mein Feuer erlahmt an ersten Hürden,  
die Flamme, sie glimmt im Sommerdunst  
und die Musik bleibt unausgesprochen  
Vorhin erst dachte ich wieder daran

flüchtig

# BUCH STABEN SUPPE

Texte aus der „Supp“kultur

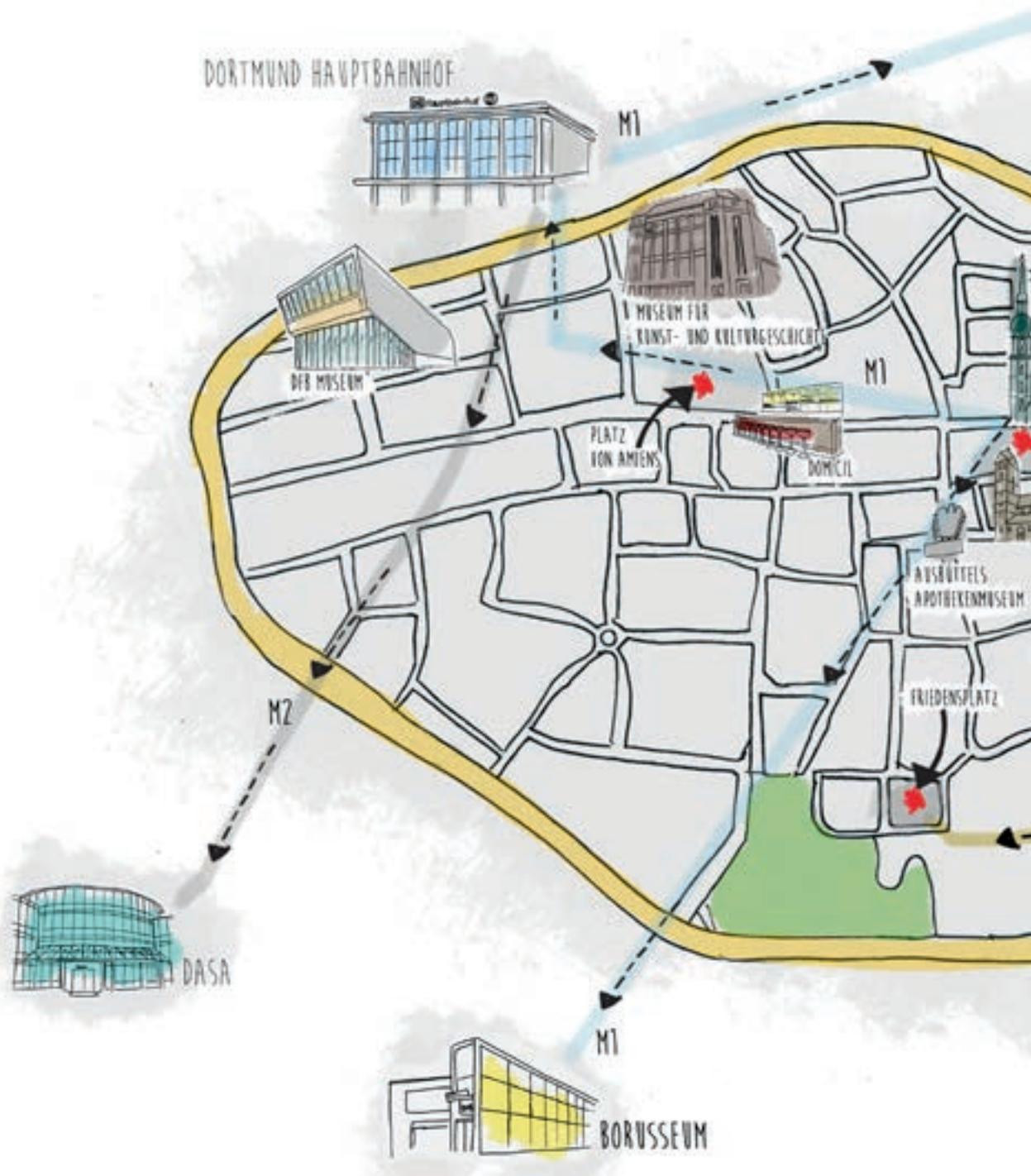
**Was passiert, wenn man eine Buchstabensuppe isst? Man wird kreativ.** Da wird aus „TNAXNE“ schnell „Xanten“ und aus „NRÖDE“ „Döner“, denn Döner macht schöner. Dies war Anfangsidee der „buchstabensuppe“, die seit zehn Jahren jungen Autoren aus Dortmund und Umgebung die Möglichkeit gibt, auf der Internetseite DEW21Kultur Texte zu veröffentlichen. Gefragt waren von Anfang an Gedichte, Reportagen, kurze Betrachtungen und knallharte Storys aus der „Supp“kultur des Lebens. Auch die besten Krimis aus den DEW21-Krimiworkshops werden veröffentlicht, und seit 2012 kommt am ersten Donnerstag im Monat ein Text aus der eldorado-Sendung „Zeilenreich“ dazu. Ein buntes Gemisch also, das in erster Linie junge

Autoren ermutigen und fördern soll. Immerhin wird jeder Beitrag mit 150 Euro honoriert. Rund 260 Texte kamen so bisher zusammen.

Förderung, die funktioniert, zeigen Namen wie die von Tobias Rauh, der Anfang des Jahres mit seinem Buch „Morgen ist leider auch noch ein Tag“ auf den Bestsellerlisten stand, oder von Thorsten Sträter, der sich mit seinen kabarettistischen Auftritten zum TV-Star gemausert hat. Beide veröffentlichten zahlreiche Texte in der „buchstabensuppe“. Neugierig geworden? Lassen Sie's sich schmecken: „LVEI PSASS“

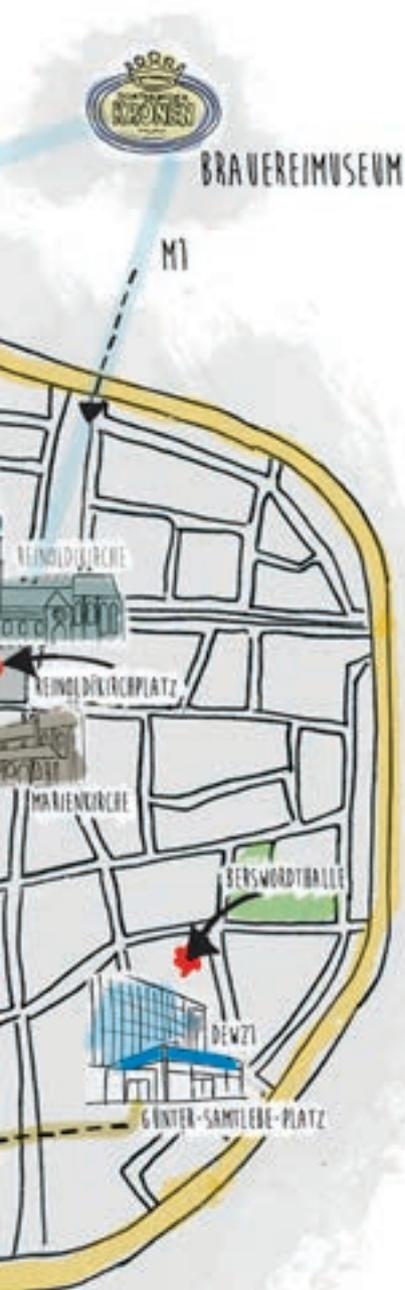
→ [www.dew21kultur.de](http://www.dew21kultur.de)

# KULTURRAK



# KTIV!

Die DEW21-Museumsnacht am 17. September 2016 bietet an mehr als 50 Veranstaltungsorten rund 550 Veranstaltungen – da fällt die Auswahl schwer. Wir haben eine spezielle lokalpatrioten-Route für Sie ausgekundschaftet:



Zu Beginn um **16 Uhr** lockt das Museum für Kunst und Kulturgeschichte mit einer Sandmalerei-Show „Unser Ruhrgebiet in Sand“, die die Dortmunder Stadtgeschichte mal ganz anders zeigt. Um **17 Uhr** geht's dann mit einem Mittelalterlichen Stadtrundgang vom Platz von Amiens zur St. Marienkirche. Wer eine der begehrten Führungen durch Ausbütters Apothekenmuseum im Keller von NRWs ältester Apotheke ergattert hat (bitte schon früh in die aushängende Liste vor Ort eintragen), kann einen Blick auf Tiegel, Mörser und Pillendreherei alten Stils werfen. Von der Reinoldikirche geht's zum Brauereimuseum (Sonderbus M1 Richtung HBF), das zu Bierverkostung, Poetry-Slam mit Sulaiman Masomi (**19/20/21 Uhr**) und einer Kronen Wiege-Aktion einlädt (**17 – 20 Uhr**). Danach lockt die Rock'n'Roll-Lesung in Schwarzgelb im Borussum (**19/21 Uhr**; Sonderbus M1). Geierabend-Fans sollten stattdessen zur DASA fahren, um deren „Best of“ nicht zu verpassen (**20.30 Uhr**; Sonderbus M2 vom HBF aus). Sonst führt der Weg zurück in die Stadt, zum Beispiel auf den Reinoldikirchplatz, wo eine große Auswahl an internationalen kulinarischen Angeboten aufgetischt wird. Auch eine der begehrten Führungen durch das Deutsche Fußballmuseum sollten Sie nicht auslassen. Um **22.30 Uhr** geht's dann vom Günter-Samtlebe-Platz mit einem goldenen Drachen und einem Leuchtstab in der Hand zum Friedensplatz, wo um **23 Uhr** das Open Air Highlight mit Rudelsingen und historischem Musikfeuerwerk stattfindet. Wer im Anschluss noch tanzen möchte, kann danach bei der Berswordt Party mit Radio 91.2 oder der Global Player Party im domicil die Museumsnacht zum Tag machen.

→ [www.dortmunderdewmuseumsnacht.de](http://www.dortmunderdewmuseumsnacht.de)

# PHANTASIE ZUM LEBEN ERWECKT

Der Sonne einmal  
in die strahlenden  
Augen schauen?  
Einem goldenen  
Drachen Hallo  
sagen?

Wenn diese Vorstellungen Realität werden, dann hat das Stelzen-, Masken- und Figurentheater PANTAO die Finger mit im Spiel. Aus einzigartigen und liebevoll gestalteten Großfiguren und Kostümen entstehen bei PANTAO schillernde Phantasiewesen. Doch erst durch die Darsteller, die in die Rollen schlüpfen, erwachen sie so richtig zum Leben. 13 der insgesamt 26 Wesen wachsen sogar über sich selbst hinaus. Genauer gesagt um 60 bis 80 cm, denn so hoch sind die Stelzen, die fester Bestandteil der Kostüme sind. Stelzen sind allerdings nicht gleich Stelzen, denn sie werden an die Charaktere und Bewegungen der Wesen angepasst: Bei der Sonne, die stolz steht und strahlt, sind sie z. B. anders gestaltet als beim Wassermann, der umhertanzt und Wellen schlägt. „Für uns stehen die Charaktere der Wesen im Vordergrund. Die Frage, was dabei möglich ist und was nicht, stellen wir uns im ersten Moment gar nicht“, erklären Dorothee Molitor und Markus Eisolt von PANTAO, „denn mit etwas Phantasie lässt sich vieles umsetzen.“

Und wie aus Phantasie Wirklichkeit werden kann, zeigen ihre Wesen auch bei der diesjährigen DEW21-Museumsnacht am 17. September in Dortmund. Lassen Sie sich von 16–22 Uhr mit einem Drachen, der Sonne (Titelbild) oder der Morgenröte (rechts) am Günter-Samtlebe-Platz ablichten und nehmen Ihr eigenes Polaroid davon mit nach Hause oder begleiten Sie die Figuren beim Umzug zur großen Abschlussveranstaltung auf dem Friedensplatz.

→ [www.pantao.de](http://www.pantao.de)



# FASZINATION RUHR- GEBIETS- KUNST

**Mehr als 1 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche im Dortmunder U werden ab dem 16. September wieder ganz im Zeichen der Ruhrgebietskunst stehen, wenn der elfte DEW21 Kunstpreis vergeben wird.**

Die fünfzehn nominierten Künstlerinnen und Künstler zeigen im Rahmen der Ausstellung, welches breite Spektrum die Kunstszene im Ruhrgebiet zu bieten hat. Die Nominierten wurden mit ihren aktuellen künstlerischen Positionen in den Bereichen Installation, Skulptur, Objekt, Malerei und Klangkunst aus knapp 200 Bewerbungen ausgewählt. Noch bis zum 23. Oktober können sich Besucher im „U“ auf eine spannende Reise durch

die zeitgenössische Ruhrgebietskunst begeben. Im gleichen Zeitraum ist auch die Einzelausstellung „Resonation“ des Kunstpreisträgers 2015, Julius Stahl, im Dortmunder U zu sehen. In seinen Werken, die Installationen, Objekte und Photographie umfassen, zeigt der in Witten geborene Künstler Verhältnisse akustischer und visueller Räumlichkeit. Objekt und Klang sind dabei untrennbar miteinander verbunden, denn die Objekte verbildlichen durch ihre Materialien einen Klang, der wiederum die visuelle Erscheinung des Objekts bestimmt.

→ [kunstpreis.dew21.de](http://kunstpreis.dew21.de)

## XXS Kurzfilmfestival → 5. November 2016

Ob Komödie, Krimi oder Abenteuer – Hauptsache kurz ist der Film



Mit kurzen Filmen auf die große Leinwand kommen: Welcher Filmemacher will das nicht? Gelegenheit bietet das Dortmunder XXS Kurzfilmfestival, das alljährlich im Herbst in Dortmund stattfindet. Junge Filmemacher aus aller Welt finden hier eine Plattform, ihre Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So werden auch dieses Jahr wieder zehn ausgewählte Kurzfilme im Roxy Kino in der Münsterstraße gezeigt, aus denen eine Jury die besten drei Filme wählt, die wiederum den „kleinen Filmpreis“ in Bronze, Silber und Gold verliehen bekommen. Bestandteil des Festivals ist auch der DEW21-Sonderpreis für „Kreative Energie“.

→ [www.xxs-filmfestival.de](http://www.xxs-filmfestival.de)

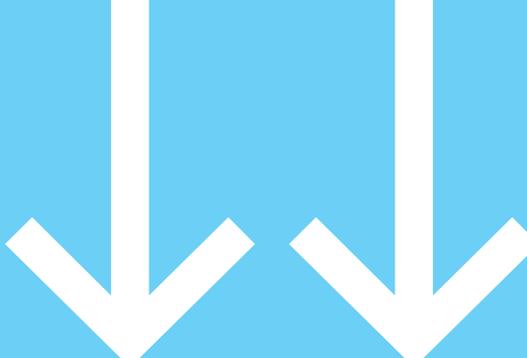
## Nachtflohmarkt → 26. November 2016

Der besondere Kultur-Trödelmarkt



Kostbarkeiten, ob selbst gemacht, geerbt oder unter obskuren Umständen erworben, werden am 26. November wieder einmal in der Halle des ehemaligen Straßenbahndepots im Kulturort Depot dem Publikum geboten. Bei erfrischenden Getränken, einer Öko-Currywurst und Kulturprogramm in Form von Live-Musik, DJs am Plattenteller, Kunst, Poesie oder Illustration kann man so manches Schnäppchen machen. Auf der Bühne stehen diesmal „yellowbrenda“ und „Martini“ legt auf den Plattenteller einen Stilmix aus Swing, Dancefloor-Jazz und BalkanBeats.

→ [www.facebook.com/NachtflohmarktImDepot](https://www.facebook.com/NachtflohmarktImDepot)



# ABO ODER APP

**Pünktlich im Briefkasten!** Der „lokalpatriot“ kommt regelmäßig frei Haus – kostenfrei und ohne weitere Verpflichtungen. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „lokalpatriot“ und Ihrer Adresse an → [lokalpatriot@dew21.de](mailto:lokalpatriot@dew21.de)

**Immer App to date!** Mit unserer „lokalpatriot“-App haben Sie immer alle Ausgaben, Videos und Foto-strecken dabei. Laden Sie jetzt die App aus dem jeweiligen Store auf Ihr Smartphone oder Tablet.

